

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insektionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertel, 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 151.

52. Jahrgang.

Sonnabend, den 23. Dezember

1905.

In der Weihnacht!

Sind es Lichtlein, sind es Sterne
Dort an den Grenzen der ewigen Ferne,
Flimmernd und leuchtend in magischer Pracht? ...
Spürst Du nicht leiser Flügel Wehen
Tief in den Tälern und dort auf den Höhen? ...
Flüstert und raunt es nicht heimlich und sacht
Vor den Fenstern, Türlein und Pforten? ...
Singt's und summt's nicht in Sphären-Recorden
Da und dort durch das Dunkel der Nacht? ...
Lausche und laß sie ins Herz Dir fließen,
Laß Dich umschmeicheln ihr Locken, ihr Grüßen.
Was Du ersehntest, soll heute Dir werden:
Weihnacht, sie zaubert den Himmel auf Erden!

Laß die kühnsten Wünsche schweifen! ...
Selbst nach den Sternen darfst Du heut' greifen,
Die Gottes Liebe uns näher gebracht ...
Heute quellen die Wunderbronnen,
Und Du darfst in dem Glücke Dich sonnen,
Das Du durch fröhliches Geben entiacht!
Unter strahlenden Tannenbäumen
Sollen die Wogen des Jubels schäumen,
Wo Händchen zappeln, ein Mägdchen lacht ...
Wo Augen leuchten in stillem Entzücken,
Wo Lippen sich finden und Hände sich drücken! ...
Was wir ersehnten, soll heute uns werden:
Weihnacht, Du zauberst den Himmel auf Erden!

Und wo ein stilles, dunkles Zimmer —
Mitten im strahlenden Lichtgeflimmer —
Wie ein erloschenes Auge erscheint,
Glaub' nicht, daß für der Armut Schmerzen
Man vergessen ein Bämlin mit Kerzen:
Größerer Schmerz ist's, der einsam hier weint ...
Herz, nach den Sternen darfst Du heut greifen
Und in seligsten Träumen schweifen
Hin, wo Himmel und Erde sich eint! ...
Hast Du nicht Flügeltraumen vernommen?
Christkind ist mit den Englein gekommen! ...
Laßt Eu'ren Englein ihr Lichtbäumchen werden,
Englein, sie feiern ihr Weihnacht auf Erden! ...

Nr. 7 des I. Nachtrages und Nr. 38 des II. Nachtrages zum Schankstätten-
verbotsverzeichnis sind zu streichen.
Stadtrat Eibenstock, den 21. Dezember 1905.
Hesse. Wrt.

Am 20. Dezember 1905 war der 4. Termin der diesjährigen Landrenten
fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten erinnert, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachge-
lassenen achtstägigen Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vor-
zugehen ist.
Ortssteuereinnahme Schönheide.

Beträge, durch welche sich die Geber von der Zusendung und Erwid-
erung von Reuejahrenkarten entbinden wollen, nimmt der unterzeichnete Gemeinderat
auch in diesem Jahre entgegen.

Die Gaben, zu deren Empfangnahme die Mitglieder der Schutzmannschaft ermächtigt
sind, fließen zu einer Hälfte dem Frauenverein, zur anderen Hälfte dem Kreuzbrüderverein
zu und werden bis längstens **Donnerstag, den 28. Dezember 1905** erbeten, damit
noch rechtzeitig vor Neujahr die Veröffentlichung der Namen der Geber erfolgen kann.

Der Gemeinderat zu Schönheide.

Die Expeditionen des Gemeindecamtes der Spartasse und des Standesamtes
sind

Sonnabend, den 23. Dezember nachmittags geschlossen.

Der Gemeinderat zu Schönheide.

Weihnachtszauber.

Mit ehernem Munde rufen wieder von dem alten Turme
die Christglocken jubelnd der Menschheit zu, daß Christus der
Gottessohn, der Erlöser der Welt geboren wurde und daß
das Fest der Liebe und des Friedens, das herrliche Weih-
nachten von neuem wieder siegreich Einzug hält in Hütte und
Palast. Es ist so still da draußen auf Straßen, Markt und
Gassen geworden, das geschäftige Treiben des Alltags ruht
und der Lärm der Arbeit ist verstummt und hat einer heiligen
Ruhe Platz gemacht. Aber da drinnen in den Wohnungen
der Menschen ist bei arm und reich der gleiche Gottesfrieden
und das gleiche Weihnachtsglück eingezogen; ein würziger
Tannenduft durchweht die Luft, und aus dem dunklen Grün
des geschmückten Christbaumes strahlt wieder das milde Licht
der Kerzen in das Herz jedes einzelnen Menschen hinein,
dort von neuem den alten süßen Zauber des Weihnachts-
festes erweckend. Enger denn sonst sitzt in diesen herrlichen
Stunden groß und klein durch innige Liebe treu verbunden
in dem trauten Stübchen zusammen, und der laute Jubel
aus frohbewegter Kinderbrust, der die Freude über alle die
schönen Sachen ausspricht, welche das gute Christkindlein
unter den glühenden Weihnachtsbaum gelegt hat, reißt un-
willkürlich auch die Großen mit fort, und ihre Blicke schweifen
im Geiste zu jener Zeit zurück, da auch ihnen noch eine
liebende Elternhand ihr Christbäumchen geschmückt hat, und
fortgerissen von dem Glücke der eigenen Kinder bringt der
Christabend gar manchen wieder zu seinem Gott zurück,
der ihn schon glaubte, für immer verloren zu haben. Das ist
der Zauber des alles überwindenden Festes der Liebe, daß
es dem Menschenherzen beim strahlenden Kerzenbaume so
vielen wiederbringt, was schon verloren gegangen glaubt
wurde und daß bei seinem Glanze des Alltags Sorge und
Kummer mit seinem Hasten und Jagen für Stunden vergessen
sind. Es schallen die alten Weihnachtslieder mit ihren lieb-
lichen Melodien durch den Raum, es sind dieselben frommen
Weisen, gleichviel ob der Raum groß oder klein ist.

Stille Nacht, heilige Nacht!“, welche Verheißung auf
Glück liegt in diesen einfachen und schlichten Worten und
wohl demjenigen, welcher in dieser Stunde alles, was er sein
nennt, in Liebe umfassen kann. Doch auch jenen, welchen
dieses Glück nicht teilhaftig werden konnte, weil ein oder
mehrere teure Angehörige in weiter Ferne weilen, soll aus
den dunklen Zweigen des Lichterbaumes der gleiche Frieden
entgegen wehen in dem Troste, daß alle die Lieben in der
Ferne an den Abend des Christfestes daheim des Vaterhauses
gedenken und im Geiste mitten unter den Ihren sind. Und
wem ein Leid tief beugte, wem Krankheit des Lebens Kraft
lähmte und wem Kummer und Leid an dem Zauber der
stillen heiligen Weihnacht rauben wollte, der flüchte sich
gleichfalls zu dem Lichterglanz des duftigen Tannenbaumes
und auch ihren tranken und gebrochenen Herzen wird hier
der Friede werden, den die Geburt des Bethlehemkinde der
Welt gebracht hat. Das alte Weihnachtslied: „Es ist ein
Reis entsprungen aus einer Wurzel zart!“ sagt ihnen deutlich,
daß der Herrgott Christus als Erlöser für alle Menschen auf
die Erde gesandt hat und daß auch ihnen wieder bessere Tage
kommen werden!

Wenn aber heute deine Gedanken
Sich trauernd um schmelzende Gräber ranken,
Wenn herauf du beschwörst aus dem Reich der Schatten

Geliebte Kinder, den teuren Gatten,
Und wenn der tränenumflorte Blick
Nur fallen will auf zertrümmertes Glück,
So flüchte auch du mit deinen Schmerzen
Dich unter den Schimmer der Weihnachtskerzen!

Das gilt für alle diejenigen, welchen der bittere Tod eine
große Lücke in des Lebens Dasein gerissen hat, auch sie sollen
aus dem dunklen Schatten ihrer Trauer heraustreten in das
strahlende Licht des Weihnachtszaubers und sich noch an dem
Besitze derer freuen, welche Gott ihnen an den Herzen gelassen
hat, eingedenk der Worte: „Laß dein Herz sich erfreuen an
dem, was geliebt; hast du denn gar niemand mehr zum
Lieben?“ Und wenn dem wirklich so sein sollte, so trage
man zum Christfeste seine Liebe hinaus an jene Stätten, wo
Armut, Kummer, Krankheit und Not einen Weihnachtszauber
nicht aufkommen lassen wollen und lindere dort mit silber
Hand, soweit es in jedermanns Kräften steht, das schwere
Leid, damit auch diesen bedauernswerten Armen die fromme
Weise zur Wahrheit werde: „Du fröhliche, o du selige
gnadenbringende Weihnachtszeit!“ — So senke sich denn
wieder der süße Zauber der stillen heiligen Nacht auf die
ganze Gotteswelt nieder, Liebe und Frieden der Menschheit
bringend! Frieden des Herzens, vor allen Dingen aber den
tapferen Söhnen Deutschlands, die auf blutiger deutscher Wacht
unter großen Entbehrungen im fernen Afrika stehen und
denen heute auch der Weihnachtsstern hell erstrahlen möge
als ein Gruß aus der fernen Heimat und an denen sich recht
bald die Gottesbotschaft bewahrheiten möge: „Frieden auf
Erden!“

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das nahe Weihnachtsfest hat
einen Stillstand in den Arbeiten des Reichstages her-
vorgebracht; die Volksvertreter sind in die Ferien gegangen.
Trotz der üblichen Weisheitsweisheit und Langatmigkeit der
Verhandlungen ist doch auch bereits etwas positive Arbeit
geleistet worden. So sind die handelspolitischen Abmachungen
mit England und Bulgarien noch rechtzeitig vor Weihnachten
zur Erledigung gelangt. Auch wurde allen patriotisch ge-
sinnten Kreisen unjeres Volkes dadurch ein schönes Weihnachts-
geschenk zuteil, daß der Reichstag die Vorlage über den Bahn-
bau Lüderitzbucht—Kubub unverändert annahm. Im übrigen
war die Zeit des Reichstages ausgefüllt durch die Inter-
pellation über die Fleischnot und durch die erste Lesung des
Gesetzes, die mit gewohnter „Gründlichkeit“ absolviert wurde.
Als bemerkenswert muß hervorgehoben werden, daß im Ver-
lauf der Debatte die Flottenvorlage, die in die Generalde-
batte hineinbezogen war, auf keiner Seite außer auf Seiten
der Sozialdemokratie grundsätzlicher Opposition begegnete.
Dieser Umstand läßt hoffen, daß der prinzipielle Widerstand
der bürgerlichen Parteien gegenüber Deeres- und Flotten-
forderungen der Regierung bald gänzlich der Vergangenheit
angehören wird. Hohe Zeit wäre es angesichts des Ernstes
der internationalen Lage in der Tat dazu.

— Gouverneur Graf Böden medelt über die Lage
in Deutsch-Ostafrika mit Telegramm aus Dar-es-
Salaam: Beim Eintreffen des Majors Johannes in Songea
stellte sich heraus, daß der Benediktinerpater Franziskus tot,
alle übrigen Europäer aber wohl waren. Der Tod des
Sergeanten Liebe ist infolge eines Pfeilschusses erfolgt. Major
Johannes hat nirgend Widerstand angetroffen. Obgleich der

Großhauptide Mbuta gefallen ist und die Wangeru sich
überallhin zerstreut haben, bleibt die Postierung der 8. und
13. Kompanie dort noch längere Zeit nötig. Die Marine-
infanterie bei Mpuapa hat ein Lager in Riboriani bezogen.

— Oesterreich-Ungarn. In Ungarn ist der Rück-
tritt des Kabinetts Fejervary, der schon vor einigen
Tagen erwartet wurde, nach den Vorgängen bei der Wieder-
eröffnung des ungarischen Abgeordnetenhauses aber unum-
gänglich notwendig wurde, jetzt erfolgt. Baron Fejervary
ist vom Kaiser in Audienz empfangen worden. Er über-
reichte die Demission des gesamten Kabinetts. Der Kaiser
lehnte der „Neuen Freien Presse“ zufolge die Entlassung
Fejervarys ab.

— Rußland. Privatmeldungen zufolge ergab sich
Luzum in Kurland nach 12 stündigem heißen Kampfe
den russischen Truppen. Die Stadt war vorzüglich nach
allen Regeln der Taktik besetzt. Sowohl bei den Auf-
ständischen wie bei den Truppen gab es viele Tote und
Verwundete.

— China. Die chinesische Regierung scheint ernstlich
bestrebt zu sein, den Unruhen in Schanghai mit fester
Hand ein schnelles Ende zu bereiten. Der Draht meldet
nämlich: Peking, 20. Dezember. Ein kaiserliches Edikt be-
stiehlt, daß Tschu in Gemeinschaft mit dem Gouverneur
von Kiangsu nachdrückliche Maßregeln zur Wiederherstellung
der Ordnung in Schanghai ergreifen und sich selbst unver-
züglich zur Einleitung einer strengen Untersuchung gegen die
nachlässigen chinesischen Beamten dorthin begeben soll. Zu-
gleich soll er eine Proklamation an die Bevölkerung erlassen,
in der diese zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung
angehalten wird.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 22. Dezbr. Jetzt wird es die höchste
Zeit, daß unser alter Wettermacher Petrus ein Nachwort
spricht und uns noch in letzter Stunde eine weiße Weihnachten
bescheret. Gestern durften sich im Herzen Hoffnungen regen,
daß unser schönes deutsches Fest die richtige Weiße erhalte,
heute schaut jeder mißmutig durch die Scheiben auf die großen
Wasserspüßen, und die zusehends schwindenden Schneereise.
Ade Sonntagsausflug und Hörnerschlittenfahrt nach Mulden-
hammer, ade Eisbahn. — Da ist es denn dankbar zu be-
grüßen, daß von mehreren Seiten Gelegenheiten geschaffen
sind, auch hier im Orte selber auf seine Kosten zu kommen.
Da ist Herr Musikdirektor Bloßky, der am 1. Festtage zu
einem großen Konzert mit verstärkter Kapelle ein reiches
Programm besonders mit Bezug auf die Weihnachtszeit zu-
sammengestellt hat. Dieses Konzert findet in dem am vor-
hergehenden Tage eröffneten „Deutschen Haus“ statt,
dessen Wirt, Herr Dering, im heutigen Insektenteil des
Näheren auf sein Lokal hinweist. Im Feldschlößchen
gibt Herr Theaterdirektor Weisner eine Vorstellung und zwar
das 4. taktige interessante Schauspiel: „Mathilde“ oder
„Ein deutsches Frauenherz“, von R. Benedix, dessen Titel-
rolle in den Händen der Frau Anita Weisner liegt. Auch
im Schützenhaus ist ein großer Konzert- und Theater-
abend und Herr Becker verpricht einen genussreichen Abend.
In der Centralhalle überrascht uns Herr Emil Weis-
ner mit einer großartigen Dekoration: „Der Winter-
zauber“. Weisner Conditorei lädt zum Besuch
der bedeutend erweiterten Lokalitäten ein und noch manches
andere Lokal kündigt im Anzeigenteil des Guten in Fülle an.

Und wer an all diesem noch nicht genug hat, darf nur in die Umgegend gehen, wo Tanzvergnügen stattfinden. Alles Nähere ist aus dem heutigen Inseratenteil zu erfahren. — Man sieht, genug des Aneignenden und Abwechslenden gibt es in diesen beiden Feiertagen, um uns über die Ungunst der Bitterung hinwegzutäuschen, hoffen wir nur, daß auch die Auswärtigen sich vom Besuche unserer Stadt nicht abhalten lassen.

Schönheide. Sonnabend, den 23. Dezember, sind es, wie schon kurz erwähnt, 25 Jahre, seit Herr Gemeindevorstand Gustav Adolf Haupt in hiesiger Gemeinde sein Amt angetreten hat. Ihm, der auch Mitglied der Bezirksversammlung und des Bezirksausschusses ist, ist es vergönnt, auf eine reichgelegnete Tätigkeit in der Gemeinde Schönheide zurückzublicken. Ihm ist es zum großen Teil mit zu verdanken, daß sich unser Ort während seiner 25jährigen Amtsperiode zu einer ungeahnten Blüte entwickelt hat. Während im Jahre 1880 5473 Einwohner gezählt wurden, waren es im Jahre 1905 7680. Eine ganze Reihe öffentlicher Gebäude ist in dem Zeitraum entstanden. Wir meinen das Rathaus, 2 Schulen, das Elektrizitätswerk, die Post und das Krankenhaus; auch ist die Kirche renoviert worden. Ein zweiter Geistlicher wurde angestellt und das Schulwesen vollständig umgestaltet. Ferner wurden Straßen, nach dem oberen Ortsteil, nach Schönheiderhammer und andere, gebaut. Wo es angängig war, wurde ein erhöhter Fußweg angelegt. Hand in Hand damit ging eine Regulierung der Schleusenanlagen. Einen großen Wert hat die ins Leben gerufene Sparkasse. Dem Emporbühen förderlich war die Erbauung der Eisenbahnlinie Kirchberg—Saupersdorf—Carlsfeld, für welche im besonderen Herr Gemeindevorstand Haupt kräftig eintrat. Der Ort erhielt einen Bahnhof und eine Haltestelle. Eine Folge davon war, daß eine große Anzahl Fabrikanlagen entstand bzw. Vergrößerungen stattfanden. In Anbetracht dieses verdienstvollen Wirkens sind besondere Ehrungen, wie Festtafel, Fackelzug usw. in Aussicht genommen. Auch wir überbringen am heutigen Jubeltage unsere Glück- und Segenswünsche. Möge auch die fernere Tätigkeit des Jubilars für Schönheide eine reich gesegnete sein.

Dresden, 19. Dezbr. Das erste Opfer der Straßendemonstrationen ist ein bei den Straßentravallen in der Nacht vom Sonntag zum Montag durch einen Säbelhieb am Kopfe schwer verletzter Tiefbauarbeiter; er ist gestern im Krankenhause seinen Verletzungen erlegen. Den 14 den zuständigen Gerichten zur Aburteilung von der Polizeidirektion überlieferten Personen wird der Prozeß wegen Landfriedensbruches, Aufruhrs bzw. Auflaufs und Widerstands gegen die Staatsgewalt gemacht werden.

Zwickau, 20. Dezbr. Strafkammer II. Wegen den Fleischerlehrling B. A. K. aus Eibenstock, 3 Jt. hier in Untersuchungshaft, erkannte man wegen vollendeten und versuchten Betrugs, Unterschlagung und Urkundenfälschung unter Annahme mildernder Umstände und Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft auf 2 Wochen Gefängnis.

Verdau, 19. Dezember. Ueber die Anlage eines Truppenübungsplatzes für das 19. Armeekorps schreibt das „Verb. Tzbl.“: „Wegen des vom 2. Kgl. Sächs. Armeekorps geplanten Truppenübungsplatzes haben eingemalte Eingefandten im Tageblatt gestanden. Nach genauen Erkundigungen muß der Plan fallen gelassen werden, weslich von Verdau einen solchen Truppenübungsplatz zu errichten, da sich das Kgl. Finanzministerium nie und nimmer dazu verstehen wird, einen großen Teil, des schönen und in guter Kultur befindlichen Verdauer Waldes abzuschlagen zu lassen, da andererseits für das angrenzende Thüringen der Platz nicht benutzt werden könnte und da man hofft, innerhalb des Königreichs billigeres Gelände, selbst beim Ankauf mehrerer Dörfer, erwerben zu können.“

Rochlitz, 20. Dezember. Einen Adler schoß, wie dem „Rochl. Tagebl.“ gemeldet wird, gestern vormittag im „Rabenberge“ Fabrikbesitzer Gerhäuser in Gröbzhain. Er hatte von seiner Wohnung aus eine Menge Krähen beobachtet, die sich um einen größeren Vogel scharten. Schnell nahm er sein Gewehr und eilte nach dem „Rabenberge“, wo sich der Vogel niedergelassen hatte. Bei der Ankunft des Schützen erhob sich das Tier von seinem Ruheplatze und mit einem wohlgezielten Schuß fiel es aus der Luft nach einem Hause zu. Dort eilte ein Knabe hinzu. Letzterer wurde von dem Adler, angeblich ein Steinadler, am Augensid leicht verletzt. Die Spannweite des Vogels beträgt 2,15 Meter!

Flachmusik am Montag, den 25. Dezbr., von 11 Uhr vorm. ab
auf dem Postplatz.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock
vom 17. bis 23. Dezember 1905.

Aufgebote: 2) Emil Paul Künzel, Bader in Gemnis, ehel. S. des weil. Johann August Friedrich Künzel, Handarbeiters in Röhsdorf mit Anna Helene Gerischer hier, T. der Anna Marie Gerischer später verehel. Franke in Chemnitz.

Getauft: 319) Johanne Hildegard Reichner 320) Alfred Emil Hildebrandt.

Verstorben: 237) Ernst Hermann Rabeder, Maschinenflicker hier, ein Ehemann, 22 J. 10 M. 13 T. 238) Martha Johanne, ehel. T. des Gustav Heinrich Schäblich, Handarbeiters hier, 1 M. 1 T.

Am 4. Advent:
Vorm. Predigt: Phil. 4, 4-7. Pfarrer Gebauer.
Die Feier des heiligen Abendmahls bleibt ausgesetzt.

Am 1. Weihnachtsfeiertag:
Früh 6 Uhr: Mette. Predigt: Joh. 3, 16. Pastor Rudolph.
Kirchenmusik: Weisagung. Du liebes Kind, Sopranosolo und Kinderchor von Bartmuf.

Vorm. 9 Uhr: Predigt: Tit. 2, 11-14. Pfarrer Gebauer.
Kirchenmusik: Weisagung. Ehre sei Gott in der Höhe!
8stimmige Motette für 2 Chöre von Mendelssohn.
Die Weichtrede hält Pfarrer Gebauer.
Der Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgesetzt.

In Wilbenthal:
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pastor Rudolph.

Am 2. Weihnachtsfeiertag:
Vorm. Predigt: Hebr. 1, 1-6. Pastor Rudolph.
Kirchenmusik: Frohlocket, ihr Völker! Weihnachtsstanzante für gemischten Chor und Orchester von R. Bartmuf.
Die Weichtrede hält Pastor Rudolph.
Nachm. 1 Uhr: Sturiger Gottesdienst. Pfarrer Gebauer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. IV. Advent. (Sonntag, den 24. Dezember 1905.)
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pastor Gerlach.
Heiliges Weihnachtsfest.
1. Feiertag, (Montag, den 25. Dezember 1905.)
Früh 6 Uhr: Christmette, Pastor Gerlach. (Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt.)
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrer Wolf. Nach dem Gottesdienst Weichte und heiliges Abendmahl, Pfarrer Wolf.
Kirchenmusik: a. Christmette: Weisagung von Bruno Doff. b. Hauptgottesdienst: a. Weihnachtslied von Ad. Beder. b. „Kommet ihr Hirten, ihr Männer und Frauen“, Chor von Riedel.
2. Feiertag (Dienstag, den 26. Dezember)
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pastor Gerlach.
Kirchenmusik: „O welch eine Tiefe des Reichthums“, gemischter Chor von Hubnid.

Gedenke, daß Du Schuldner bist
Den Armen, die nichts haben,
Und deren Recht gleich Deinem ist
In allen Erdengaben.
Wenn niemals noch zu Dir des Lebens
Gefegnet gold'ne Ströme gef'n,
Daß nicht auf Deinen Tisch vergebens
Den Hungrigen durch's Fenster seh'n.
Verseuche nicht die wilde Taube,
Daß hinter Dir noch Lehren steh'n,
Und nimm dem Weinstock nicht die Traube. O. Kung.

Neueste Nachrichten.
(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Berlin, 22. Dezember. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm mit sämtlichen abgegebenen 117 Stimmen den Ausschufantrag betreffend den Bau der Unterpflasterbahn vom Kreuzberg nach der Müllerstraße (Süd-Nord) an und erklärte sich damit einverstanden, daß die Stadtgemeinde den Bau und Betrieb übernehme, und bewilligte für die Aufstellung der zur Bauausführung nötigen besonderen Entwürfe 30000 Mark.

Karlsruhe, 21. Dezbr. Im Landtage brachte die Liberale Vereinigung einen Antrag ein, die Regierung möge im Bundesrat darauf hinwirken, daß den Reichstags-abgeordneten Anwesenheitsgelder und freie Eisenbahnfahrt gewährt werden.

Moskau, 21. Dezember. (Privattelegramm.) Der Generalstreik ist verwirklicht. Die Stadt war abends finster, da die Elektrizitätswerke feierten; vom Gas werden die letzten Vorräte verbraucht. Die Eisenbahnen sind an das Streikomitee übergegangen.

Dar-es-Salaam, 21. Dezbr. (Privattelegramm.) Major Johannes meldet aus Songea, daß die geretteten Missionare zum Nyassasee geflüchtet sind.

Shanghai, 21. Dezbr. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Hier ist überall wieder Ordnung hergestellt. Der Vizekönig von Nanking traf heute ein und regelte sofort die Streitfrage wegen des gemischten Gerichtshofes. Dieser wird wahrscheinlich morgen seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

Die Akten sind geschlossen

über den Bohnenkaffee, — Die Wissenschaft hat gesprochen!
Die gleiche Wissenschaft hat auch über Kathreiners Malzkaffee geurteilt. — Sie spendet ihm uneingeschränktes und einstimmiges Lob wegen seiner vollkommenen Unschädlichkeit und vor allem wegen seines charakteristischen würzigen Kaffee-Geschmacks, den Kathreiners Malzkaffee allein — dank einem besonderen Fabrikations-Verfahren — vor sämtlichen anderen Malzkaffees und sonstigen Ertrag-Getränken voraushat.

Hier ist der Beweis: —

- v. Pettenkofer: —** „... daß Kathreiners Malzkaffee frei von schädlichen Substanzen ist und durch seinen kaffeeähnlichen Wohlgeschmack, seine appetitliche Aussenform und seine für jeden Käufer sofort erkennbare Reinheit alle anderen Kaffee-Surrogate wesentlich übertragt.“
- Firkow: —** „Aus Gesundheits-Rücksichten verhindert, Bohnenkaffee zu trinken, verpüre ich nach dem Genuß von Kathreiners Malzkaffee keinerlei Folge-Erscheinungen, wie sie der Bohnenkaffee zeigt. . . . Der Geschmack dieses Malzkaffees ist ein so guter und reiner, daß er mit Genuß für sich getrunken werden kann.“
- Prof. Dr. Ferrihetti, Rom: —** „Kathreiners Malzkaffee ist eines der besten Erfrischungsmittel für Kaffee, speziell für leicht erregbare Naturen.“
- Professor Dr. Suenpe: —** Direktor des Hygienischen Instituts der Universität Prag. „... diese Nachteile sind zum ersten Male in Kathreiners Malzkaffee beseitigt. . . . Vor allem fehlt jede nachteilige Wirkung auf die Verdauung, so daß das Präparat ganz besonders statt des in vielen Fällen nur schädlichen Bohnenkaffees bei Kindern, Bleichflüchtigen, Mädchen und schwächlichen Frauen zu empfehlen ist, welche letztere beiden Klassen so sehr zum Mißbrauch von Kaffee neigen.“
- Professor Dr. Gulenburg: —** Geheimer Medizinalrat. „Meine Meinung über Kathreiners Malzkaffee geht dahin, daß dieser ein der besten — vielleicht das beste — der zurzeit gebräuchlichen, mir bekannten Kaffee-Erfrischungsmittel darstellt.“ (— Die Frau, IX, 5 p. 308.)
- Professor Dr. Buchner: —** ehemals Direktor des Hygienischen Instituts der Universität München. „Die Einführung und Verbreitung von Kathreiners Malzkaffee muß vom hygienischen Standpunkt aus als ein Verdienst betrachtet werden.“

Das entscheidende Schlußwort.

Kaffee allein zum vollwertigen Ersatz für Bohnenkaffee befähigen, nur der echte Kathreiners Malzkaffee besitzt, und nur dieser allein, so kommt natürlich alles darauf an, daß man beim Einkauf auch wirklich den echten „Kathreiner“ erhält. Man lasse sich also durch Anpreisungen aller möglichen anderen „Malzkaffees“ nicht täuschen und irreführen, sondern merke — sich — ganz — genau:

Der echte Kathreiners Malzkaffee wird nur in fest verschlossenen Paketen verkauft, welche das Bild und die Namensunterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke führen. Wer also jetzt im Dienste seiner Gesundheit dem großen Zuge der Zeit folgen will, der mache Kathreiners Malzkaffee zu seinem täglichen Getränk und beginne damit sogleich.

Junger Herr sucht
Garçonlogis
pr. 1. Januar 1906 mit oder ohne Kost möglichst in der Oberstadt. Offerten mit Preisangabe unter N. S. 19 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Beim Ein- und Verkauf von Vieh, Getreide, Heu, Stroh und sonstigen Lasten empfehle ich meine große
Lastenwage
zur gest. Benutzung
Alban Reichner.

Christbaumkerzen, Kronenkerzen
empfiehlt C. W. Friedrich.
Einen Aufpasser
sucht Hans Hertling.

Verreist
vom 24. bis 27. Dezember.
Dr. Friderici.
Tinten empfiehlt E. Hannebohn.

Neujahrs-Karten
empfeilt in großer Auswahl
Richard Uhlemann.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
empfiehlt seine amerik. Tafeläpfel, sowie verschiedene andere Sorten, Almeria-Weintrauben, Apfelsinen, Koch- und Kranzfeigen, Aprikosen, Ringäpfel, Pfäumen, Patisen, Ball- und Haselnüsse, Frucht- und Gemüse-Conserven, Gelfardinen in verschied. Marken, geräucherter Aale, Aelter Pöhlunge und Sprotten, Laas in Dosen u. Aufschnitt, marinierte Fischwaren, div. Tafelkäse u. fämlt. Grünwaren u. bittet um gütige Unterstützung
C. Graumüller,
Grünwarengeschäft am Albertplatz.

Tee's
von Riquet u. Co. Leipzig, altrenommierte Teehandlung gegr. 1795,
ff. Vanille
empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Glühkörper,
sowie alle Beleuchtungsgegenstände empfiehlt billigst
Telefon 213. Max Baumann.

Ein großer Posten
junge fette Gänse
sind eingetroffen u. bitte um recht flotte Abnahme.
J. Hauschild, Bergstr.

Frischer Schellfisch
trifft Sonnabend ein und empfiehlt
Johanne verm. Wochschmidt.

Gute Nachr.
Stickmaschine
sodort zu verpacken bei
Heinrich Meier,
3fchorlau.

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet!

Zur Besichtigung ladet ergebenst ein

G. A. Nötzli, Inh.: Benno Kändler.

Kurz- u. Galanteriewaren — Silber- u. Nickelwaren
Spielwaren.

Mathilde.

Riesen-Neunaugen
Gessardinen (Philippe & Canaud)
Kronen-Sommer
Lachs in Dosen
Sardellen, Brattheringe
Capern, Perlwiebeln
empfehlen

G. Emil Tittel
am Postplatz.

Möbl. Garçonlogis

ab 1. Jan. zu vermieten
Albertstr. 2, I.

Jugendschriften, Bilderbücher, Romane brosch. und gebunden

überhaupt
Bücher als Weihnachts-Geschenke passend
empfehlen die Buchhandlung von **Benno Kändler.**

Bücher, welche nicht auf Lager habe, besorge
schnellstens.

Mathilde.

Jannasch-Punsch

empfehlen in bekannter feiner Qualität
C. W. Friedrich.

Empfehlung!

Durch günstigen Einkauf habe ich
einen großen Posten sehr schöne rote
Äpfel, 5 Pfd. von 80 Pfg. an, ab-
zugeben; werde auch von Sonnabend
ab Kopf-Salat, Endivien, Na-
pünzchen, Radishes, Schnitt-
lauch, Blumenkohl, gefüllte
Petersilie am Lager haben.
Aline Günzel.

Neujahrs-Karten,

von den feinsten bis zu den billigsten, ernst u. heiteren Inhalts,
empfehlen in großer Auswahl

Theodor Schubart.

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen: Rot- und Weißtraut,
Sellerie, Blumenkohl, Zitronen und
Apfelsinen, verschied. Sorten Äpfel
und Pörröhl.

Gleichzeitig empfehle versch. Sorten
Bigarren in versch. Packungen zum
billigsten Preis
J. Zettel,
Feldstr. 1.

Neujahrs-Karten,

ernsten und heiteren Inhalts, empfehlen in großer Auswahl

G. A. Nötzli,
Inh.: Benno Kändler.

Reichhaltiges Lager feinster Parfümerien und Toilette-Seifen.

H. Lohmann,
Drogenhandlung, Eibenstock.

Gelegenheitskauf.

Ein Pöstchen
schöne wollene Blusen
5 und 6 Mk.
preiswerte Costümröcke
empfehlen
E. G. Seidel.

Jaketts Paletots Capes

für Damen und Mädchen verkaufe, um
jetzt vollständig zu räumen, zu
unerreicht billigen Preisen.

A. J. Kaliski Nachf.
(Inh. H. Neumann.)

Echten Eibenstocker Magenbitter

(Patentamt. geschützt unter Nr. 7436).

Feinste Tafel-Liköre, Grog- u. Punsch-Essenzen
Cognac, Jam-Rum, Arac etc.

Rot-, Weiß- und Medizinal-Weine
empfehlen

Emil Eberwein's Ww.
Destillation.

Geldkassetten
Messerpummaschinen
Fleischmühlen
Kartoffelreibmaschinen
Wirtschaftswagen
Plättglocken
Nähmaschinenlampen
Wärmflaschen
Brotbobel
Kohlenkästen
Christbaumständer
(mit und ohne Musik)
Elektro-Motore
Elektrischer-Apparate
Elektrische Taschenlampen
empfehlen als Weihnachtsgeschenke
Max Baumann.

In Anbetracht der so hohen Kohlen-
preise ist es vorteilhaft, bei Bezug
von Kohlen jede Fuhrer wiegen zu
lassen. Meine geehrte

Suhrwertswage

steht hierzu Jederman zur Benutzung
und bitte ich stetig Gebrauch davon
zu machen. Alban Reichner.

Russ. Salat

empfehlen Max Steinbach.

Sür Weihnachtsgeschenke! Achtung! Wegen Aufgabe des Geschäfts

kommt von heute ab sämtliches Lager, als:
Ein großer Posten eleg. Winterüberzieher,
Ein großer Posten Winter-Joppen (in jeder Größe)
Ein großer Posten Burschen- und Knaben-Anzüge,
500 Paar dauerhafte Arbeitsbosen
zu Einkaufspreisen zum vollständigen Ausverkauf.
Jedermann ist nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, seinen Winter-
bedarf gut, billig und reell zu decken.
Erzgebirgisches Herren- u. Knaben-Garderobe-Geschäft,
Louis Müller, Langestraße 24, neb. Stadt Dresden.

Neujahrs-Karten,

von den feinsten bis zu den billigsten, ernst u. heiteren Inhalts,
empfehlen in großer Auswahl

August Mehnert.

Achtung!

fr. bratfertige Gänse,
auch geteilt, empfiehlt
Max Steinbach.

Präsent-Rauchhaale
frische Ware, empfiehlt
Christian Brückner.

Mathilde.

Junge,

3jähr. hübsch u. gesund, wird gut-
situierten Eheleuten, welche Ge-
friedigung ihrer Liebe zu Kindern
suchen, an Kindesstatt überlassen.
Offerten unten A. S. 77 post-
lagernd Plauen i. V.

Junges Mädchen

sucht Stelle als Ausgeberin der
Ausneideret oder Weibste in der
Stickerbranche. Wer? Zu erfahren
in der Exped. d. Bl.

Centralheizung. **Etablissement „Deutsches Haus“, Eibenstock.** Centralheizung.

Einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß das neuerbaute und mit allem Comfort ausgestattete **Deutsche Haus** von mir übernommen und mit heutigem Tage eröffnet ist. Küche und Keller werden nur **bestes bieten** und soll es in jeder Beziehung mein Bestreben sein, allen Anforderungen gerecht zu werden. Ich bitte um geneigte Unterstützung und empfehle mich, liebenswürdige und aufmerksame Bedienung zusichernd.

Mit vorzüglichster Hochachtung
P. S. Geehrten Vereinen und Korporationen stehen große und kleine Vereinszimmer zur Verfügung.
Regelbahn ab 1. Februar. — Theater-Einrichtung neuesten Stils.
Robert Hering.

Centralheizung.
Zum 1. Weihnachtsfeiertage: **Großes Konzert der extra verstärkten Stadtkapelle.** Centralheizung.
U. a. kommt zum Vortrage: Das große Weihnachts-Potpourri von Ernst Ködel. Vorzügliches Weihnachts-Programm.
Am 2. und 3. Feiertag, von nachmittag 4 Uhr an große öffentliche Ballmusik. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Um zahlreichen Besuch obiger Veranstaltungen bitten
Der Obige und Fr. Plotzky.

Restaurant Centralhalle.

Während der Feiertage überraschend großartige Dekoration
Der Winterzauber.
Außerst naturwahre Darstellung der prachtvollen Winterlandschaft mit feenhaften Licht-Effekten. Zu einem recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
Emil Weissflog.
Gleichzeitig empfehle ich meine reichhaltige Stammkarte. Als Spezialität: Karpfen, Gänsebraten, geb. Schinken mit Kartoffel-Salat, ff. Russischen Salat u. s. w.

Vereinigte Theater Eibenstock-Auerbach.

(Feldschlößchen.)
Direktion: Paul Melschner.
Montag, den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag):
„Mathilde“ oder „Ein deutsches Frauenherz“.
Schauspiel in 4 Akten von R. Benedix.
Preise der Plätze wie bekannt!
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.
Es werden zu dieser Vorstellung wieder die üblichen Zettel getragen, die alles nähere besagen werden.

Meichsners Konditorei.
Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend erlaube mir bekannt zu geben, daß ich meine Konditorei und Restaurationsräume bedeutend erweitert und aufs neueste und beste eingerichtet habe.
Dadurch bin ich in der Lage, allen Anforderungen meiner werten Kundschaft und Gäste gerecht zu werden und bitte um gütigen Besuch.
Ergebenst
Gottbold Meichsner.

Passend für
Weihnachtsgeschenke:
Hochfeines Parfüm in verschiedenen Gerüchen, Toilettenseife in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
P. Rohner, Postplatz.

Achtung! Achtung!
Nur infolge großen Abschlusses ist es mir möglich, **erstklassige Mringmaschinen** zu den alten niedrigen Preisen verkaufen zu können.
Max Baumann.

K. S. Militär-Verein Eibenstock.
Am zweiten Weihnachtsfeiertage, nachm. v. 3-5 Uhr: **Einzahlung.** Die letzte diesjährige Einzahlung findet am Silvester nachm. von 2 bis 4 Uhr statt. **Der Vorstand.**

„Gasthof am Auersberg,“ Wildenthal
Am 2. Feiertage, 3. Weihe d. neu parkettierten Saales, von Nachm. 4 Uhr ab **Tanzvergnügen.**
Am 6. Januar 1906, von Abends 8 Uhr ab:
Großes humoristisches Konzert.
Am 7. Januar von Abends 6 Uhr ab: **Konzert, von 9 Uhr ab: Tanzvergnügen.**

Achtung! Achtung!
Am 1. Feiertag: **Schützenhaus.**
Am 1. Feiertag:

Großer Konzert- u. Theater-Abend.
Nebst schöner Konzert-Musik gelangt zur Aufführung: Eine Serie lebender Bilder (12 Apothosen), ausgeführt von insgesamt 15 Personen. Ferner der Einakter: „Feuerwehmanns Weihnachtengel“ und der Zweiakter: „Liesemanns Erben.“ Näheres durch Programme.
Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten à 30 Pfg. sind zu haben bei den Herren Richard Neuhahn, Delikatess- u. Grünwarenhdlg., Forststraße, Gustav Börner, Zigarrenmacher, inneren Auerbacherstr., in der Centralhalle und im Schützenhaus.
Einen genussreichen Abend versprechend, bittet um recht zahlreichen Besuch
Gustav Becher.

Am 2. Feiertag vormittag **Frühshoppen im Schützenhaus.**

Feldschlößchen.
Am 2. und 3. Weihnachtsfeiertag, von nachmittag 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet
Emil Scheller.

Schützenhaus.
Am 2. und 3. Weihnachtsfeiertag, von nachmittag 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet
G. Becher.

Schönheiderhammer.
Am 2. Weihnachtsfeiertag, von nachmittag 4 Uhr an **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
Albinus Gräner.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.
Am 2. Weihnachtsfeiertag, von nachmittag 4 Uhr an **Tanzvergnügen,** wozu ergebenst einladet
Ernst Döhner.

Gasthof zum Eisenhammer, Neidhardtthal.
Am 2. Weihnachtsfeiertag, von nachmittag 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet
Oskar Brunne.

Des Weihnachtsfestes wegen gelangt die nächste Nummer d. Bl. erst am **Donnerstag, den 28. ds. früh** zur Ausgabe. Inserate sind bis Mittwoch vorm. 11 Uhr abzugeben.
Die Exped. d. Amtsblattes.

An meine geehrte Kundschaft verteile auch dieses Jahr herrlichste Kalender gratis.

Kaufhaus Markt 3.

Bürtel, Gummischuhe, Schirme in größter Auswahl.

Jamaica-Rum, Cognat, Arac, Punsch-Essenzen, Rot- und Weißweine hält empfohlen
G. Emil Tittel am Postplatz.

Die Konzerte finden statt mit vollständigem Programmwechsel des beliebten „Jahr'schen Variété- und Possen-Ensembles“ mit feinen urkomischen Burlesken und Einaktern. Unter anderem: „Ein Nachtahl“, „Moderne Diensthöten“, „Sohlfeld ist da“ etc. Zugleich empfehle Küche v. bekannter Güte u. Bier aus den renommierten Brauereien: Tucherbrauerei, Nürnberg, (Bairisch), Libotschaner Brauerei, Deutsch-Böhmen, (Bömisches), Dampfbrauerei Eibenstock, (Lager u. Einfach).
Um freundlichen Besuch bittet
M. Drechsler.

Stadt Dresden.
Während der Feiertage empfehle meine reichhaltige Speisekarte, als:
Gänsebraten mit Rotkraut, Ragout fin, Schnitzel mit Stangenspargel usw.
Deute Sonnabend gekochten Schinken mit Kartoffelsalat.

Bürgergarten.
Empfehle zu den Feiertagen meine geräumigen Lokalitäten.
Ansieh von ff. Wagenhofer.
Küche und Keller in bekannter Güte.
M. Fuchs.

Gasthaus zur Garküche.
Während der Feiertage empfehle ff Schinken in Brotteig gebaden, sowie div. kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Um gütigen Besuch bittet
Gustav Berthel.

Echt böhmisch
Libotschaner Märzenbier, nach Münchner Art gebraut, kommt die Feiertage zum Ausschank, wozu ergebenst einladet
Meinlschmidt, Gasthof bl. Stern, Strischenstand.

„Niederfranz.“
Am 2. Weihnachtsfeiertag vorm. 11 Uhr **Frühshoppen** im Vereinslokal.
Orpheus.
1. Feiertag vorm. Zusammenkunft im Vereinslokal.
Oesterreichische Kronen 84, Pfg.

Hierzu eine Beilage und ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

Beilage zu Nr. 151 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Eibenstock, den 23. Dezember 1905.

Amtliche Mitteilungen aus der öffentlichen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien zu Eibenstock,

Donnerstag, den 14. Dezember 1905.

Anwesend: 5 Ratsmitglieder und 17 Stadtverordnete. Entschuldigt fehlen 8 Stadtverordnete, unentschuldig fehlt 1 Stadtverordneter.

Ohne Gewähr für daraus abgeleitete Rechte.

1) Als Sachverständige für etwaige im Jahre 1906 vorzunehmende Entwürfe werden die nachgenannten Herren wiedergewählt: Baumeister Oswald Krich, Stadtbaumeister Wülfner, Architekt Emil Ott, Landwirt Ernst Rau und Spunndrehereibesitzer Wilhelm Unger.

2) Platzfrage für das Clara Ungermann-Denkmal betreffend.

Der Herr Vorsitzende teilt mit, daß jetzt vom Erzgebirgszweigverein der Plan der Errichtung eines Clara Ungermann-Denkmal energischer verfolgt werde. Er verweist auf das im Sitzungssaal aufgestellte Modell, bemerkt, daß man sich über die Form der Ausführung heute noch nicht schlüssig zu machen brauche und fordert zur Aussprache über die Platzfrage auf, die den Kollegien heute zur Entscheidung vorliegt.

Der Stadtrat habe an den Postplatz als Aufstellungsort für das Denkmal gedacht. Herr Stadtverordneter Wagner erwähnt hierzu, daß man schon seit längerer Zeit für ein König Albert-Denkmal gesammelt habe, jedoch bereits ein größerer Grundstock für diesen Zweck vorhanden sei, und daß man für dieses Denkmal gerade den verkehrsreichen Postplatz für sehr geeignet erachtet hätte.

Herr Stadtverordneter Pfefferkorn meint, daß der Platz vor dem neuen Rathaus im alten Friedhofe geeignet sei.

Diese Ansicht teilen der Herr Vorsitzende und der um seine Meinung befragte Herr Stadtbaumeister Wülfner deshalb nicht ohne weiteres, weil das Gelände dort steil abfällt, vor dem Rathaus unmittelbar aber genügend Platz überhaupt nicht bleibt. Wenigstens lasse sich jetzt noch darüber bestimmen.

Herr Stadtrat Kommerzienrat Wilhelm Dörfel glaubt auf die von Herrn Wagner erwähnten weiteren Denkmalspläne heute noch keine Rücksicht nehmen zu brauchen, weil die Kosten für das von Herrn Wagner erwähnte Standbild allerdings nicht so bald anzusammelnde sein würden. Würden allerdings nur Wästen aufgestellt, dann brauche man für diese auf die von anderer Stelle als maßgebend erwähnte Größe der Platzgröße nicht so sehr Rücksicht zu nehmen.

Herr Stadtverordneter Löcher bemerkt hierauf, daß für patriotische Denkmäler am besten wohl der Neumarkt geeignet sei. Dort könnten die Denkmäler sowohl für König Albert, als auch für Kaiser Wilhelm I. zu einem Bau vereinigt werden. Der Postplatz würde dann für das Clara Ungermann-Denkmal verfügbar.

Herr Stadtverordneter Tittel gibt wiederholt zu bedenken, ob man nicht doch zu dem Platze vor dem neuen Rathaus zurückkehren wolle.

Herr Stadtverordneter Fedel veranlaßt Ausführungen über die Dimensionen des geplanten Denkmals, dabei bemerkend, daß selbstverständlich die Größe des Denkmals auch zur Größe des Platzes im richtigen Verhältnis stehen müsse.

Herr Stadtrat Eugen Dörfel hält zwar die heutige Aussprache für sehr wertvoll und die Sachlage klar, meint aber, daß ein Beschluß doch besser noch bis zum nächsten Jahre vertagt werde, um bis dahin in der Natur leben zu können, wie sich der Platz vor dem Rathaus eigne. Da der mitwirkende Vertreter des Erzgebirgsvereins die Angelegenheit für nicht eilig erklärt, wird die Beschlußfassung über die Platzfrage vertagt.

3) Nummernverzeichnis man zu der Rathausbaufrage; auf der Tagesordnung als Punkt 1 bezeichnend.

Der Herr Vorsitzende schied der Verhandlung voraus, daß in den Plänen und Ansätzen für das Rathaus die Grundlage für ein Werk geschaffen worden sei, welches auf lange Zeit hinaus die Stadt repräsentieren solle. Man hätte bei den Projekten nicht mit reichen Mitteln arbeiten können, sondern in einfacher Weise zu wirken versuchen müssen. Bei der Beurteilung des Projektes möchten die Kollegien auch auf die geringe Bauausführung zu Rücksicht nehmen.

Herr Stadtbaumeister Wülfner erklärt nun an der Hand der Pläne eingehend das ganze Projekt und gibt am Schluß bekannt, daß die Anschläge mit einer Gesamtsumme von 147 728 Mark abzuschließen. Er verliest sodann die Abschlusssummen der einzelnen Positionen des Anschlagens.

Nach Beendigung der Erläuterungen wünscht Herr Stadtrat Eugen Dörfel Ausführungen über die Art der geplanten Foliierungen. Herr Stadtbaumeister Wülfner gibt völlig beruhigende Auskunft. Er erklärt, daß die Foliierungen auch an den Seiten des Hauses, soweit diese unter Erdoberfläche liegen, ausgeführt werden sollen.

Herr Stadtverordneter Wagner fragt an, wie teuer die Ausstattung zu stellen kommen werde.

Herr Stadtbaumeister Wülfner entgegnet, der Betrag hierfür richte sich ganz nach der Art der Ausführung.

Der Annahme des Herrn Wagner, als ob die Ausstattung eigentlich in der Bauausführung von 150 000 Mark hätte enthalten sein müssen, wird von den Herren Mitgliedern der städtischen Kollegien allgemein widersprochen.

Auf eine Anfrage des Herrn Tittel über die Zweckmäßigkeit der Anordnung einer Waschküche im Turm über dem Dach entgegnet Herr Stadtbaumeister Wülfner, daß in Norddeutschland diese Anlage vielfach ausgeführt werde, auch manches für sich habe insofern namentlich das Gebäude nicht von Dünsten herbeigeführt werde.

Günstiglich der Belichtung der Korridore weist Herr Stadtbaumeister Wülfner auf Grund der Pläne eine ausgiebige Fensterung nach. Auf weitere Anfrage, ob ein Konkreten-Ausschreiben vor Vergebung der Arbeiten geplant sei, erwiderte Herr Stadtbaumeister Wülfner bejahend.

Herr Stadtverordneter-Vizepräsident Friese spricht den Wunsch aus, bei Vergebung der Arbeiten für das Rathaus die hiesigen Handwerker soweit als möglich heranzuziehen. Die Befürchtung, daß sie die Lieferzeiten nicht einhalten könnten oder nicht leistungsfähig wären, sei unbegründet. In Handwerkerkreisen hätte man bei früheren städtischen Bauten den Verdacht gehabt, als würden sie nur formell zur Konkurrenz zugelassen, ohne ihnen Arbeiten übertragen zu wollen.

Herr Bürgermeister Hesse tritt unter sofortiger Begründung einem derartigen Verdachte entgegen, indem er bemerkt, daß eine Zurückführung der hiesigen Handwerker bei dem Rathausbau durchaus nicht beabsichtigt sei. Selbstverständlich könne man bei Vergebung der Arbeiten nicht die höchsten Preise berücksichtigen, sondern müsse sich bei Sicherung gleichgültiger Ausführung an die Mittelpreise halten.

Auf Anfrage des Herrn Lorenz erteilt Herr Stadtbaumeister Wülfner noch die Auskunft, daß die im Kellergehäuse des Neubaus geplante Wohnung des Hausmannes völlig trocken werde, schon weil sie direkt neben der Feuerung liege.

Die Kollegien übertragen nun die weitere Bearbeitung der Angelegenheit dem Räte mit dem Rathausbauauschusse und nehmen hiernach von den ihnen wörtlich vorlesenen Beschlüssen des Rathausbauauschusses vom 6. Dezember und des Rates vom 7. Dezember 1905 Kenntnis.

Letztere betreffen verschiedene Einzelheiten der Ausführung sowie die sofortige Ausschreibung der Arbeiten und die Mittel für die innere Ausstattung des Hauses.

Diesen Beschlüssen tritt man einstimmig bei.

Man zieht hierbei in Erwägung, daß allein die Bearbeitung des Projektes für den Bau durch das Stadtbaumeisteramt eine Ersparnis von 500 bis 400 M. für die Stadt bedeutet. Letztere Ausgabe wäre bei Beauftragung eines auswärtigen Architekten sicherlich entstanden, während die Vergebung des ganzen Hauses an einen so hoch beauftragten Architekten der Stadt einen noch viel höheren Aufwand verursacht haben würde.

4) In Sachen, Bewilligung von Mitteln für die Begründung eines örtlichen Altertumsmuseums betr., beantragt Herr Justizrat Landrock die Einsetzung einer Kommission, die sich mit dem Erzgebirgszweigverein ins Benehmen setzt und Vorschläge macht.

Der Antrag wird angenommen.

5) Hiernach wurde noch in einer Steuerfrage beschlossen.

Weihnachten.

Von Paul W. Kirstein.
(Schluß)

Nach kaum einer halben Stunde waren sie mitten in den Besorgungen, und es berührte sie fast wohlthuend, daß sie den Etat überschreiten, und überall aus eigener Tasche etwas hinzutun konnten.

Die nächsten Tage gingen ihnen nun rasch dahin. Die Besorgung für die armen Kinder des Bezirks stand vor der Tür, und es war so viel noch zu ordnen und zu verpacken, daß jedes auch zu seinem Rechte kam. Sie konnten von früh bis abends spät kaum noch an etwas anderes denken.

Endlich brannten die Lichter an dem großen Tannenbaum. Die Tische, lang herausgeschoben, waren voll bedeckt — und ängstlich, schüchtern schoben sich bleiche, leidende Kinder gesichtchen in die Schaulaula hinein, wo sie Harmoniumspiel und festlicher Gesang empfing. Der Rektor sprach feierliche Worte, ein süßes Mädel mit blonden Locken und großen blauen Augen deklamierte ein Weihnachtsgedicht, dann sangen die Kinder zusammen, mit feinen, ungebildeten Stimmen — ein jedes nahm schließlich die Säckelchen, die mehr seinem Körper, als seinem Vergnügen dienen mußten.

Und Herr und Frau Hagenow saßen dabei und bissen die Lippen. Was jeden Menschen erfährt, wenn er an zarten Kindern die harte Not entdeckt, die Nahrung, die zehrt und würgt, ihnen blieb sie heute am wenigsten erspart. Sie mußten wieder zurückdenken an jene Zeit, wo ihre Lotte den ersten Weihnachtsbaum umspielte, ihre Lotte! Ihr einziges Kind!

Und jetzt? Niemand im Haus, niemand, der sich wirklich von Herzen mit ihnen freuen konnte —

„Ein Jahr ist's nun schon, ein ganzes Jahr! Und er kann gewiß schon laufen und schlappern,“ schluchzte Frau Hagenow, als sie in der Droschke zusammen nach Hause fuhren.

Er sagte und fragte nichts. Er wußte, daß sie von seinem einzigen Enkelkinde sprach, von dessen Existenz er nur durch eine kurze Anzeige bei der Geburt gehört hatte, und er erwiderte nichts. Noch schwebten ihm von der Besorgung her die vielen Kinderaugen vor, die ihn alle so anklagend, so vorwurfsvoll angeblickt: Daß er zwei vergessen konnte, die so eng zu ihm gehörten!

In diesem Augenblicke hätte er gewünscht, seine Frau wäre weniger süßsam gewesen und wäre trotz allem und allem zu ihrem Kinde, zu ihrer Tochter gegangen. Vielleicht wäre — dann . . .

Aber er wollte nicht daran denken. Und er durfte es auch nicht! Wo würde die Welt hinkommen, wenn die Kinder alle Dankbarkeit vergäßen und den Gehoriam verlernten!

So kamen sie nach Haus, saßen still beisammen und verzehrten still ihr Abendbrot.

Und so vergingen die letzten drei Tage und der heilige Abend kam — und wieder saßen sie schweigend am dem kleinen Tisch im Erker und blickten auf die Straße. Dem Dienstmädchen hatten sie aufgegeben, das hatte fröhlich seine Sachen in Empfang genommen und war mit Erlaubnis dann fortgegangen. „Zu meine Schwester! Nu sind ja die beiden Jung's schon so, daß man sie an'n Baum ranlassen kann.“

Es klang ein ehrlicher Stolz daraus.

Dann hatte draußen die Tür geklappt — und unheimlich ruhig war es um die beiden alten Leute geworden. Die Ruhe drückte förmlich.

Und auf den Straßen wurde es immer einsamer. Die letzten Menschen hasteten nach Haus. Auch in ihren Bewegungen lag es wie verhaltene Freude . . .

Reich lagerte sich der Schnee. Ihm trübten kaum noch Fußspuren seine klare Reinheit. Und im Lichte der Laternen funkelte er wie in Silber und Edelstein . . .

In allen Häusern brannten jetzt die schlanken Kerzen. Aus den Wohnungen spiegelte ihr heller Schein — und wenn man mit feinen, geschärften Sinnen hinhörte, dann war es, als hörte man auch Lachen und Jubeln herüberfliegen.

Es war so feierlich-froh, so freudig in der ganzen Welt! Nur sie beiden allein, sie waren einsam . . .

Sie sagten sich's nicht, aber sie fühlten es doch, und ihre mühsam unterdrückten Seufzer verrieten sie. Klängen doch aus ihnen die Klagen um ein verfehltes Dasein!

Und sie wußten selber nicht, wie es kam. Auf einmal hielten sie sich an den Händen und drückten sie sich, wie in leisem Mitgefühl, wie zum Trost.

Wie in unveränderter Liebe! War's damals nicht ebenso, als sie sich am Weihnachtsabend verlobten? Und das war nun schon dreiundzwanzig Jahre her! Dreiundzwanzig Jahre — treuer Liebe!

Dem Manne war's, als schlug er ihm die plötzliche Erkenntnis wie ein Vorwurf ins Gesicht. Auch sie hatten doch ihre Sorgen zusammen getragen, auch sie hatten doch — treu — zusammen . . . gegen alle . . . Menschen . . .

Ganz hastig sprang er auf, als wollte er sich der Gedanken erwehren.

„Komm“, rief er, „laß uns zu Bertholds gehen!“

Es war sein Mündel gewesen, das er groß gezogen und nun zum Leiter der Firma gemacht hatte.

„Wir waren — doch jedes Jahr . . . bei ihm. Ich möchte — ich möchte . . .“

Die Frau erhob sich. „Ja, komm!“ sagte sie einfach. „Vielleicht bringt's uns auf andere Gedanken.“

Auf andere Gedanken? — Dort drüben empfing sie die ganze Familie — Vater, Mutter und vier Kinder — mit lautem Hallo!

„Wie schön, Herr Hagenow, daß Sie nun doch gekommen sind,“ sagte Herr Berthold schlicht. „An jedem Weihnachten war ich noch mit Ihnen zusammen. Es hätte mir die beste Freude gefehlt!“

„Wirklich?“

„Ja, wirklich! Sind Sie beide mit doch immer wie richtige Eltern gewesen. Und was kann an einem solchen Tag die Kinder mehr tranken und grämen, als wenn sie ihn ohne die Eltern feiern müssen.“

Herr Hagenow trat gerührt von einem Fuß auf den andern. „Martin, Martin — Du bist doch . . .“

„Na, Frau — hab' ich nicht recht?“ wandte sich dieser zu seiner Gattin.

„Gewiß“, rief sie herzlich. „Besonders wenn man dann selber Kinder hat. Denn wo Großvater nicht ist und nicht Großmutter —“

Sie kam nicht zu Ende. Denn kaum hatte sie's gesagt, da sank Frau Hagenow auf einen Stuhl nieder, und weinte . . . bitterlich.

Eine peinliche Pause trat ein.

„Ach so . . .“ sagte Berthold. „Ach bitte — wirklich . . . das wollten wir nicht.“

Und seine Frau war ängstlich um Frau Hagenow bemüht. „Wo Großvater nicht ist und nicht Großmutter“, sprach der alte Bezirksvorsteher vor sich hin, „wahrhaftig — mir scheint, da ist kein Fest.“

„Und wo die Kinder fehlen — . . . lieber bester Herr Hagenow, lassen Sie mich es sagen . . . mir scheint, da ist auch keines mehr. Und Ihre sind so gut, bis auf das eine auch so glücklich trotz aller Angst und Not —“

„Nur?“ Frau Hagenow flog vom Stuhl.

„Ja, der Kleine war so krank . . .“

„Krank?“ Nun rief's Herr Hagenow.

„Gewiß. Es geht ihm jetzt schon besser —“

„Und das sagt einem niemand? Das — das . . . — Martin, ist's weit? Wo wohnen sie?“

„Gleich hier, die zweite Querstraße.“

„Krank? Und in Not?“ Sie ließen sich kaum Zeit, sich ordentlich anzuziehen. Da stürmten sie schon hinaus. Und scheu und ängstlich dann die Treppe hinauf. Da — auf dem letzten Treppenabsatz . . . stockten sie . . .

In zarten, abgebrochenen Tönen ein altes Weihnachtslied. Und sie standen still und lauschten . . .

Und „Unser Lied, Mutter“, jauchzte er auf, und „Sie hat uns nicht vergessen“, fügte sie hinzu.

Dann rissen sie wie toll an der Klingel.

Das Lied brach ab. Dann aber — Vater, Mutter!! Ach endlich, endlich . . .

„Spät war's, als die alten Hagenows wieder nach Hause gingen.“

„Ist das ein süßes Kind!“

„Und er . . . richtig ein Mann geworden, und ein kluger, ordentlicher Mann!“

„Und was unsre Lotte für 'ne Frau wurde! Bildhübsch, und so ordentlich in der Wirtschaft, so sauber.“

„Ja, wie das alles aussieht!“ Auf einmal schlug er sich an die Stirn. „Herrgott, und wir haben ihnen nicht mal was geschenkt!“

Da lachte seine Frau. „Die werden schon zufrieden sein. Sind wir denn nichts?“

Er nickte bedächtig mit dem Kopf. „Uns, glaube ich, gaben sie mehr. So'n niedlicher, kleiner Bengel!“

„Und sieht aus — wie du . . .“

Vermischte Nachrichten.

— Das Fell des Negers. Daß das Gewerbe eines Betrügers immer noch lukrativ ist, wenn der betreffende Gauner es nur versteht, in origineller Weise vorzugehen, beweist ein Fall, der sich dieser Tage in Paris zugetragen.

Ein Abgeordneter, der energische Untersuchungen in der letzten Kongokandalaffäre angestellt hatte, um dann, gestützt auf sein reiches Material, im Parlament eine flammende Philippika gegen die Regierung vom Stapel zu lassen, empfing unlängst den Besuch eines Negers. Der Schwarze teilte ihm mit, daß er ihm noch neue Rohheiten und Gewalttaten der französischen Beamten mitteilen könne. Bei diesen Worten öffnete er ein Paket, entnahm ihm ein schwarzes Fell und erklärte dem Parlamentarier, daß es die Haut eines seiner Verwandten vom Kongo sei, der in grausamster Weise zu Tode gefoltert worden wäre. Für 2000 Frank wollte er ihm das Beweisstück überlassen. Der Abgeordnete griff mit beiden Händen zu, allein der Preis war ihm zu hoch, und man einigte sich schließlich auf 500 Frank. Einige Tage später wollte der glückliche Käufer des Felles des Negers dem Ueberbringer dieses noch einmal sprechen, um nähere Informationen einzuziehen. Unter der von ihm angegebenen Adresse war er nicht zu finden, und auch die Polizei vermochte seinen Aufenthalt nicht zu ermitteln. Nunmehr schöpfte der Abgeordnete Verdacht, er ließ das Fell untersuchen, und es stellte sich heraus, daß es das Fell eines — Schweines war.

— Ein heiteres Stück von einer Feuerwehrrübung, bei der auch die Sanitätskolonne mitwirkte, erzählt das „Oberb. Kr.“ In dem Programm stand unter anderem das Abstützen eines Feuerwehrmannes von der Leiter, Anlage eines Notverbandes und Ueberführung des Verwundeten ins Krankenhaus. Der dazu ausersehene Feuerwehrmann, ein Müllergeselle, machte seine Sache mit dem Herunterpurzeln vorzüglich und wurde dann auch rasch verbunden. Als aber im Krankenhause der Arzt den angelegten Notverband kontrollieren wollte, zeigte es sich, daß in der Eile das eine Ohr durch die Stecknadel mit angeheftet war. „Aber Mann“, fragte der Arzt, „haben Sie denn das nicht gespürt?“ „Gi ja“, erwiderte der nun wirklich Verwundete, „gespürt hab' ich's wohl, aber ich hun geglaubt, das 'hört zur Uebung; ich krieh jo'n Daler, do muß ich mir das halt gefalle lasse!“

— Schlagfertig. Es ist eine Stunde nach Mitternacht. Ein Herr eilt durch die einsame Vorstadtgasse Wiens seiner Wohnung zu. Im Augenblick, da er an einem Bauplatz vorüberkommt, springt ein Stroh aus dem Dunkel auf ihn zu und verstell ihm den Weg mit dem Rufe: „Wieviel Uhr ist es?“ — Der Herr, rasch gefaßt, gibt dem Verdächtigen eine Ohrfeige und schreit ihm zu: „Eins hat's geschlagen!“ — Der Gauner taumelt zurück und sagt: „Ich küß die Hand, gnädiger Herr! Es ist gut, daß ich nicht um Zwölfe gefragt habe!“

Landwirtschaftliches.

— Welchen Einfluß hat der Schnee auf die Fruchtbarkeit des Bodens? Allgemein ist man überzeugt, daß der Schnee eine umfomehr befruchtende Wirkung auf den Boden ausübt, je länger er liegt, ohne zu schmelzen, oder er direkt Nährstoffe zuführt oder nur das Verdunsten der bereits im Boden befindlichen gasförmigen Stoffe verhindert. Da sich indessen in der Luft Ammoniak in verschiedenen Mengen befindet, so nehmen die sich bildenden

Schneewolken dasselbe in sich auf, führen es mit dem Schnee zur Erde und geben es beim Schmelzen an diese ab. Je langsamer der Schnee schmilzt, desto mehr Ammoniak vermag der Boden einzufangen oder zu absorbieren, während bei heftigem, mit Regengüssen verbundenen Tauwetter ein großer Teil desselben hinweggeschwemmt wird und für den Boden verloren geht. Wer daher schon im Herbst seinen Acker gepflügt und sein Gartenland tief und großhollig umgegraben hat, damit das Tauwasser nicht abfließen, sondern in die Tiefe eindringen kann, führt ohne besondere Ausgabe seinem Lande einen wertvollen Düngstoff zu.

Der Stall sei hell. Es ist unglaublich, daß noch so viele Züchter an der Finsternis in ihren Winterställen festhalten, daß manche die wachsenden Jungkälber in ganz finstere Räume einsperren und die Kälber häufig am finstesten Ort des ganzen Stalles ihren Laufstall haben. Gerade das Jungvieh soll viel Licht haben, weil es wachsen soll und die Kälber gehören aus demselben Grunde geradezu an die lichteste Stelle des Stalles.

Wie sollen die Kälber im Stalle fressen? Im Stalle lasse man die Kälber nur vom Boden fressen, weil sie dann einen geraden Rücken, weite tiefe Brust, überhaupt einen formvollendeteren Körperbau bekommen. Sehr schädlich für die Körperbildung ist dagegen das Fressen aus hohen Krippen und Rausen.

Kleeheufütterung an Schweine. Kleeheu wird namentlich von amerikanischen Züchtern gern verfüttert und zwar 1-2 Zentimeter lang zu Häcksel geschnitten und soweit mit Wasser angefeuchtet, daß das hinzugefügte Maismehl oder die Kleie daran haftet. Das gut durchgemischte Futter muß sofort verbraucht werden; nach längerem Stehen wird es sauer. Es wird von den Schweinen gut vertragen und sogar gierig aufgenommen, nur die größten Stengelteile werden verschmäht. Die Mästungsergebnisse sind recht günstig. Außerdem sollen die Schweine bei diesem Futter nicht vom Durchfall befallen werden.

Kartoffeln als Geflügelfutter. In ländlichen Kreisen meint man, daß die Hühner zur Zeit des Winters, da sie keine Eier legen, auch schlecht gefüttert werden

können, und deshalb reicht man ihnen Kartoffeln allein. Die Kartoffeln sind bekanntlich sehr eiweißarm und das Huhn kann an diesem Futter nicht seinen Nahrungsbedarf decken, noch viel weniger hat es etwas zur Eierproduktion übrig. Die Kartoffel ist nur für das Geflügel als Beifutter zu verwenden. Kartoffeln mit Kleie und saurer Milch, das mag ein Futter geben, aber Körnerfutter muß auch gereicht werden.

Chemischer Marktpreis

am 20. Dezember 1905.

Weizen, fremde Sorten	9 Mt. 35 Pf. bis 10 Mt.	— Pf. pro 50 Kilo
sächsischer	8	50
Maggen, nicht, sächs.	8	35
preuß.	8	35
biefiger	8	35
fremder	8	25
Braugerste, fremde	9	—
sächsischer	8	—
Futtergerste	7	30
inländischer	7	75
ausländischer	8	25
Roherdlen	9	—
Maß- u. Futtererbsen	8	—
Deu.	3	10
Stroh, Pflanzensch.	2	40
Wachsmendensch.	1	80
Kartoffeln	2	75
Butter	2	40

Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) ist ein seit langen Jahren in unzähligen Haushaltungen erprobtes, wirklich vorzügliches Waschmittel. Es besteht in der Hauptsache aus einer kernseife bester Qualität und enthält, wie die Analysen bedeutender Chemiker festgestellt haben, keinerlei Bestandteile, die schädlich auf die Wäsche wirken könnten. Bei Verwendung von Dr. Thompson's Seifenpulver erhält man ohne Rasenkleise blendend weiße Wäsche. Ueber die Anwendung belehrt die jedem Packete aufgedruckte Gebrauchsanweisung. In der aus Dr. Thompson's Seifenpulver hergestellten Lauge löst sich der Schmutz ohne viel mühsames Reiben von selbst. Man spart daher bei größter Schonung der Wäsche Arbeit, Zeit und Geld. Die Wäsche erhält durch Dr. Thompson's Seifenpulver einen angenehmen, frischen Geruch. Auch zum Reinigen der Hände nach grober, schmutziger Arbeit und zum Reinigen und Scheuern beim Hausputz gibt es kein besseres Mittel. Dr. Thompson's Seifenpulver kann daher jeder Hausfrau auf's Beste empfohlen werden. Es ist zu haben in den meisten Drogen-

Kolonialwaren- und Seifengeschäften. Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, achte man genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und auf die Schutzmarke „Schwan“.

Öffentlicher Dank.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Reinkirchen bei Wien, wird unter dem 11. August 1897 aus Kl. 10 n a geschrieben: „Ich bin bereits 70 Jahre alt und litt seit 10 Jahren an Gelenk-Rheumatismus, ebenso an Hämorrhoidalnoten und konnte keine Hilfe finden. Nur Ihr Wilhelm's antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungsteer hat mich von meinem Leiden in 3 Wochen vollständig befreit. Ich sage Ihnen, sowie der Gräfin, über deren Bericht ich in der Zeitung gelesen, meinen besten Dank.“

Mit aller Hochachtung
Christ. Ackermann, Rentier.

Altona bei Hamburg, Reichenstraße 6.
Preis: 1/2, Paket Mt. 2.—, 1/2, Paket Mt. 1.—
Bestandteile: Innere Rührscheibe 56, Wellenschale 56, Wannenrinde 75, Franz. Orangenschale 50, Ergänzblätter 35, Scabiosenblätter 56, Lemnablätter 75, Bismutstein 170, rotes Sandelholz 75, Barbannawurzel 44, Carungwurzel 350, Radix. Carophyl. 350, Chinurinde 350, Ergänzblätter 87, Fenchelwurzel (Samen) 75, Grasswurzel 87, Sabadellwurzel 67, Saffolwurzel 75, Saffaparillwurzel 85, Fenchel, röm. 350, weißen Senf 350, Nachtschattengewurz 75.
Die Bestandteile sind nach einem eigenen Verfahren geschnitten und getrocknet, wodurch der Heilwert speziell erhöht ist. Nicht zu verwechseln mit gewöhnlicher Handeltware.
Zu beziehen durch alle Apotheken des Deutschen Reichs.
Generaldepot: Dr. Schering, Berlin N12, Gausstraße 19.
„Vorsicht beim Einkauf“. Man weise minderwertige Nachahmungen entschieden zurück und beachte den Namen und die Schutzmarke des Tees.
Wo nicht erhältlich, direkter Versand.

Für unsere Kinder

ist die beste Kinderseife, da äußerst mild und wohltuend für die empfindliche Haut:
Bergmann's Buttermilch-Seife
von Bergmann & Co., Nadebu.
à St. 30 Pfg. bei H. Lohmann.

Ich suche für meine Seiden- und Buntdruckerei
2 geübte Sticker
mit Hädelei in möglichst dauernde Stellung. Antritt sofort, eventuell in 14 Tagen. Offerten an A. R. Zenker, Adorf i. B.



Zu haben bei:
Emil Eberwein's Wwe.,
Gotthold Meichner,
Max Steinbach,
G. Emil Tittel.

Rohlen u. Brifetts,

nur beste Sorten, direkt vom Werk bezogen, liefert jeden Posten nach Gewicht zu billigem Tagespreise bis vors Haus.
Alban Meichner.

Christbaumstaud

Eiserne Christbaumständer
" Kinderschlitzen
" Stuhlschlitzen
empfehlen in reicher Auswahl billigst
C. W. Friedrich.

Husten!

beseitigen die bewährten
Raiser's Brust-Caramellen.
Nerzlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.
4512 not. begl. Zeugnisse bew. den sicheren Erfolg.
Pak. 25 Pfg. in Eisenstock bei H. Lohmann, Hermann Pöhlend, G. Emil Tittel.

4000 Mt.

II. Hypothek noch innerhalb der Brandf. auf ein zweistöckiges Wohnhaus nach auswärts zu 6%. Zinsen werden zu cedieren gesucht. Offerten unter N. 60 an die Exped. d. Bl.

Weihnachts-Kleider

Größte Auswahl

i. allen neuesten modernen Stoffen u. Qualitäten verkaufe, um jetzt zu räumen,
bis 50 Prozent unter Preis.

Sämtliche Artikel meiner großen Lager in
Woll-, Leinen-, Baumwollwaren
habe ich für den
Weihnachts-Ausverkauf
im Preise ganz bedeutend herabgesetzt!

A. J. Kalitzki Nachf.

(Inh. H. Neumann.)

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Lanolin Vaseline Cold-Crème Glycerin

gegen spröde u. rauhe Hände empfiehlt
H. Lohmann,
Drogenhandlung.

Speise- und Weinfarten

habe zum Verkauf in beliebiger Anzahl vorrätig und halte dieselben den Herren Wirten, welche nur geringen Bedarf haben, bestens empfohlen.
Emil Hannebohn,
Buchdruckerei.

Achtung!

Verkaufe Sonnabend auf dem Neumarkt einen großen Posten schöne bayr. Silbertannen.
Heins.

Wegen Räumung

des Ladens verkaufe einige Sopha u. Kleiderkoffer zum Selbstkostenpreis.
Carl Mühlmann.

Linoleum

erstklassige Fabrikate großes Sortiment neuester Muster, 1 Meter von Mt. 1,20 an empfiehlt
A. J. Kalitzki Nachfgr.

Eine Sünde

beseigt, wer eine Nachahmung der echten **Stedenpferd-Vollmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebu. mit Schutzmarke Stedenpferd besigt.
Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, raffig jugendliches Aussehen, weiße samt. netzweiche Haut und schönen Teint. à St. 50 Pfg. bei Apotheker Wina.

Hüte — Mützen

billigst im
Kaufhaus Neumarkt 3.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG

Besorgung u. Verwertung.
Petroleum-Glühlicht (Kein Strumpf) 50%, Oelkerparnis. Keine Lampenveränderung.
D. R. P. Stück 1,50 Mark; per Nachn. 1,80 Mark. Angabe ab 10, 14 oder 16 l. l. Brenner
Fertig. gesucht. J. Morbitz, Leisnig.

Die öffentl. Vorbilderammlung der hiesigen Zweigabteilung der kgl. Kunstschule Plauen ist geöffnet:
10—12 Uhr vorm. tägl. an den Wochentagen.
7—9 abends Dienstags und Freitags.
3—5 nachmittags Donnerstags.
11—1 vormittags Sonntags.

Fahrplan

der Chemnitz-Adorfer Eisenbahn.
Von Chemnitz nach Adorf.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abd.
Chemnitz	4,40	9,16	3,00	9,00
Burkhardttsdorf	5,24	10,03	3,46	9,45
Wohnitz	6,02	10,42	4,24	10,25
Wohnitz	6,12	10,53	4,34	10,35
Kue (Ankunft)	6,28	11,08	4,50	10,50
Kue (Abfahrt)	7,14	11,30	5,06	10,59
Boßau	7,30	11,45	5,21	11,14
Blauensthal	7,38	11,55	5,30	11,22
Wohlfahrten	7,43	11,59	5,35	11,26
i. Eisenst. u. Wf.	7,50	12,07	5,43	11,33
a. Eisenst. u. Wf.	7,35	11,53	5,28	11,18
i. Eisenst. u. Wf.	7,48	12,06	5,41	11,31
a. Eisenst. u. Wf.	7,56	12,13	5,50	11,38
i. Eisenst. u. Wf.	8,09	12,26	6,03	11,51
a. Eisenst. u. Wf.	7,54	12,11	5,47	11,36
Schönheiderb.	8,03	12,18	5,55	11,43
Wohlfahrten	8,14	12,29	6,08	11,53
Rautenkranz	8,20	12,34	6,15	11,59
Jägergrün	8,28	12,40	6,25	12,04
Rußenberg	8,43	12,55	6,43	—
Schönheiderb.	8,55	1,10	6,59	—
Wohnitz	9,09	1,20	7,18	—
Wartneustädten	9,25	1,35	7,33	—
Adorf	9,38	1,43	7,41	—

Von Adorf nach Chemnitz.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abd.
Adorf	5,00	8,15	2,23	8,47
Wartneustädten	5,08	8,31	2,33	8,58
Wohnitz	5,32	8,46	3,02	9,28
Schönheiderb.	5,45	8,58	3,19	9,50
Rußenberg	6,03	9,11	3,30	8,03
Jägergrün	6,21	9,26	3,44	8,18
Rautenkranz	6,28	10,10	3,50	8,24
Wohlfahrten	6,37	10,16	3,56	8,33
Schönheiderb.	6,53	10,25	4,05	8,45
i. Eisenst. u. Wf.	6,59	10,30	4,10	8,50
a. Eisenst. u. Wf.	6,44	10,13	3,55	8,33
i. Eisenst. u. Wf.	6,57	10,26	4,08	8,45
a. Eisenst. u. Wf.	7,04	10,35	4,15	8,56
i. Eisenst. u. Wf.	7,17	10,49	4,28	9,09
a. Eisenst. u. Wf.	7,04	10,32	4,14	8,54
Wohlfahrten	7,14	10,40	4,23	9,03
Blauensthal	7,21	10,45	4,28	9,08
Boßau	7,32	10,52	4,34	9,16
Kue (Ankunft)	7,48	11,06	4,47	9,29
Kue (Abfahrt)	8,15	11,19	4,54	9,32
Wohnitz	8,35	11,40	5,14	10,14
Wohnitz	8,50	11,57	5,29	10,29
Burkhardttsdorf	9,25	12,33	6,04	10,59
Chemnitz	10,06	1,12	6,44	11,38

Der in den Vormittagsstunden von Aus nach Schönheiderb. und zurück verkehrende Omnibuszug hat folgende Fahrzeit:

ab	zu	ab	zu
Kue	8,05	Schönheiderb.	9,18
in Boßau	8,26	i. Eisenst. u. Wf.	9,24
Blauensthal	8,36	a. Eisenst. u. Wf.	9,12
Wohlfahrten	8,42	i. Eisenst. u. Wf.	9,25
i. Eisenst. u. Wf.	8,51	a. Eisenst. u. Wf.	9,32
a. Eisenst. u. Wf.	8,56	i. Eisenst. u. Wf.	9,45
i. Eisenst. u. Wf.	8,49	a. Eisenst. u. Wf.	9,28
a. Eisenst. u. Wf.	8,54	in Wohlfahrten	9,37
i. Eisenst. u. Wf.	9,07	Blauensthal	9,42
a. Eisenst. u. Wf.	9,09	Boßau	9,52
in Schönheiderb.	9,01	Kue	10,06

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1906 beginnt ein neues Abonnement auf das Amtsblatt. Wir laden zu demselben jedermann hiermit freundlichst ein, indem wir bestrebt sein werden, unser Blatt durch Reichhaltigkeit und zuverlässige Berichterstattung auch fernerhin zu einem gern gesehnen Hausfreund zu machen. Inzerate sind infolge der weiten und dichten Verbreitung des Amtsblattes in Stadt und Land von wirksamstem Erfolg und werden Bestellungen auf dasselbe zum vierteljährlichen Abonnementspreise von 1 Mt. 20 Pf. einschließlich der beiden wöchentlich erscheinenden illustrierten Gratisbeilagen von jeder Postanstalt, unsern Austrägern sowie in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Redaktion u. Expedition des Amts- u. Anzeigensblattes.

Weihnachts-Ausstellung

von Theodor Schubart in Gubenstock, Telephon-Anschluss 53.

Dieselbe bietet in guter und solider Ausstattung:
Nickel, Silber, Alfenide, Majolika-Waren, Porzellan-Service, Photographie- und Postkarten-Alben, feine Brief-Kassetten:
grösste Auswahl in eleganten Leder-Waren,

ferner **Nickel, Rauch, Servier-, Bauerntischen, Blumen- und Stockständer, Zigarrenschänke** usw.
 Die **Spielwaren** bieten eine große Auswahl an feineren und geringeren Artikeln dar, u. a. **Schaukel- und Fellsperde, Fracht- und sonstige Wagen mit Gespannen** in allen Größen, **Dampfmaschinen und Eisenbahnen, Werkzeugkasten und -Schränke, Stein-, Holzbau- und Laubsägekasten.**
Reiche Auswahl an gekleideten und ungekleideten Puppen,
Puppenköpfen, Puppenstuben, Möbeln, Küchen-Einrichtungen und Sportwagen,
Jugendschriften, Bilder- und Märchenbücher,
Christbaumschmuck, Weihnachtskrippen, Weihnachtspostkarten usw.

Indem ich zum Besuche und zur Besichtigung meiner Ausstellung ganz ergebenst einlade, zeichne

Hochachtungsvoll

Theodor Schubart.

Kreisentalender, Sachsentalender, Familientalender, Almanach und Adreßkalender empfiehlt

D. Ob.

Paketsendungen nach England

finden
schnellste und zuverlässigste Beförderung
 durch den

Paket-Post-Dienst über Kaldenkirchen - Vlissingen

laut Vertrag in direkter Verbindung mit der Kaiserl. Deutschen Reichspost.
 Für die sächsischen Pakete verkehrt täglich ein direkter **Paket-Postwagen Leipzig-Kaldenkirchen.**

Die Paket-Adresse muss den Vermerk „über Kaldenkirchen-Vlissingen“ tragen.

Die **Ablieferung der Pakete in London erfolgt während der Vormittagsstunden.**

Auskünfte und Versandpapiere kostenfrei durch

C. A. Niessen, August Schneider,
Cöln a. Rh. u. Kaldenkirchen, Annaberg i. Erzg.

Grosser Weihnachts-Verkauf

in
Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche
Handtücher, Wischtücher u.
 zu **extra reduziert niedrigsten**
Preisen empfiehlt

A. J. Kalitzki Nachf.
 (Inß. H. Neumann.)

Schweizer Sädelmaschinen,

unübertroffen, in denkbar einfacher solider Bauart, mit größter Leistungsfähigkeit und fast geräuschlosem Gang empfiehlt

Maschinenfabrik Brügglen, Alwin Helwig.

Alleinvertreter für Sachsen und Böhmen:

Emil Schmidt, Mechanische Werkstatt, Stübengrün,
 woselbst Maschinen zur Besichtigung stehen und sachmännische Auskunft erteilt wird. **Sehr ermäßigter Preis.**

Willst Du zum Weihnachtsfeste
 Einen Raucher beglücken,
 So schenke ihm:
Salem Aleikum.

Salem-Aleikum-Cigaretten Für Präsente geeignet in Cartons
 à 100 Stück M. 2,4-5,6-8,2

Das neue Bartpflegemittel **Struwelwelin**
 gibt dem Barte jede Form ohne zu schneiden, ohne Brenneisen und ohne
 Bartbinde, hergestellt von **C. D. Wunderlich, Hoflieferant, Nürnberg,**
 zu M. 1.— und M. 2.— p. Fl. bei: **H. Lohmann, Gubenstock.**



Bombastus
 (Lippenbalsam)

- ca. 1000 begeisterte Gutachten von Ärzten - Zahnärzten!
- Bombastus-Mundwasser.
- Zahn-Creme.
- Zahn-Pulver.
- Kopfschuppenwasser.
- "Nurunnitzar".
- Vanille-Haar-Creme.
- Uliann-Composition
- Teint-Astril.
- Kleinisch Wasser

Die Bombastus-Präparate sind die edelsten u. wirksamsten!
Substanz der Zähne, des Haars und der Haut wird sicher u. rasch erreicht durch die Präparate der **Bombastus-Werke, Pilschappel-Dresden.**

Zu haben in guten Friseurgeschäften, Parfümerien, Apotheken und Drogerien.

Jetzt muss man mit Haringen handeln, weil damit viel Geld zu verdienen ist. **Neue Vollheringe,** Tonne 1000 St. 40 M.; halbe Tonne, 500 St. 20,50 M. Probefass, 100 St. 4,50 M., versende gegen Nachn. **Paul Heldt, Mittweida.** Bei Bestell. nächste Bahnstation angeben.

Ein heller verwendet stets
Dr. Oetker's Backpulver
 Vanillin-Zucker
 Pudding-Pulver à 10 Pfg.
Fructin bester Ersatz für Honig.
 Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Köchen.

Große Auswahl

in	von 30 M. an
Sofas	55
Ottomanen	30
Bettstellen mit Matratze	28
Kleiderschränke	35
Bertilos	22
Kommoden	17
Sophaschen	31
Küchenschränke	9
Spiegeleisen	9
Gurtenlosen Matratzen	
Patent-Kettensch-Matratzen („Brimiffima“-Marke).	

Nur reelle Ware zu billigsten Preisen empfiehlt
Röbelgeschäft Fr. Matousehek.

Keinen Husten
 mehr bekommt man nach dem Gebrauch von **Waltsgott's vorzüglich wirkenden Eucalyptus-bonbons.** Allein echt bei **E. Eberlein.**

Sie schädigen sich selbst!



wenn Sie ihren Bedarf in
Nähmaschinen
Waschmaschinen
Bringmaschinen
Spieldosen
Grammophonen usw.



von fremden, unbekanntem Leuten kaufen, welche Ihnen zwar Garantie und unentgeltliche Reparaturen versprechen, aber niemals halten.
 Empfehle daher obige Gegenstände unter weitgehendster Garantie in allen **neuesten, vollkommensten Ausführungen** zu soliden Preisen als **passendes Weihnachtsgeschenk.**

Telefon 213. **Max Baumann.**

Thee's, Chocoladen, Cacaos.
Vanille Punschessenz Vanillin
Bisquits u. Theegebäck
 empfiehlt bestens
die Drogenhandlung von H. Lohmann.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle große Auswahl in
gefütterten Stoff- und Lederstiefeln.
Filzschuhe und Filzstiefel,
 sowie **echt russische Gummischuhe** billigst.



W. Schuldes,
 Langestraße 10.

— Grösste Neuheit! —
Crystallin
 (Christbaumschnee)
 Vornehmste Dekoration, auch für künstl. Blumen, Bäume, Grotten zc.
Christbaum-Kerzen, Kronen- und Tafel-Kerzen
Lametta, Lichthalter
 empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Ich empfehle mein Lager von **Damen- und Kinderstrümpfen,** schwarz u. schwarz m. bunt, **Herren-Socken, Sweater** i. guter Qualität, **Reparaturen** an gestrickten Westen und **Sweaters** und **Anstricken** aller Arten **Strümpfe** in Wolle u. Baumwolle. **Bestellung, i. Strümpfen, Sweaters** nehme ich gerne entgegen und bürge für **schnellste Ausführung.**
 Achtungsvoll
Ernst Schröder,
 Mechan. Strumpfkriecherei,
 Poststraße 13, (Albertplatz).

Mit nachweislich gutem Erfolg
 behandle **Gicht, Rheumatismus, Ischias, Erkältungen, Nervenleiden** u. s. w.
Otto Keil, Neumarkt 3,
 Anstalt für kurgen Dampf-bäder u. Massage.
 (Für Frauen weibliche Bedienung.)

Für jungen Commis,
 gleichzeitig im **Vergrößern** gut bewandert, wird unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** gesucht. Off. unter **E. S. 700** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Weihnachts-Ausstellung.

Hierdurch empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einem reichhaltigen **Leder-, Galanterie-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Lager**, als: Schreib-, Musik- und Zeitungsmappen, Schreibzeuge, Reizzeuge, Brieftaschen, Portemonnaies, Näh-Recessaires, Damen-, Reise- und Arbeits-taschen, Zigarren-Etui's, Zigarrenspitzen, Zigarren und Zigaretten, Photographie-Rahmen, Schreib-, Poésie- und Photographie-Albums, Lampen-Schirme, Werkzeug- u. Laubsägekasten, Bilderbücher u. Jugendschriften in großer Auswahl, Spiegel, Hausfegen, Bilder und Rahmen, verschiedene Sorten Kalender und Almanach, Gesangbücher in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden, Christbaum-Verzierungen usw. bei soliden Preisen, und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. — Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Spielwaren aller Art** sowie in gekleideten und ungekleideten Puppen zu soliden Preisen.

August Mehnert.



Uhren aller Art in anerkannt guter Qualität in großer Auswahl und allen Preislagen, sowie **Goldwaren u. optische Waren** empfiehlt **Carl Lorenz, Langestraße.**

Allerfeinsten **Beluga-Malossol-Caviar**, in 1/4, 1/2 und 1 Pfund-Büchsen, sowie ausgewogen empfiehlt **G. Emil Tittel am Postplatz.**

C. G. Seidel, Eibenstock.

Kleiderstoffe
Rockstoffe
Costümstoffe
Blousenstoffe

Taschentücher
in
grosser Auswahl
sehr
preiswert



Feine
Tisch- und Bett-
Wäsche
Hand- u. Wischtücher
Gardinen
weiss und crème
Vitragen
Spachtelkanten
Scheibengardinen

Teppiche
Vorlagen
in Fell und Plüsch
Reisedecken
Kameelhaardecken
Steppdecken
Tischgedecke
Gummidecken
Sophadecken
Läuferstoffe.

Mitglied des Verbandes deutscher Kurzw. u. Posam.-Geschäfte, Berlin. Gemeinschaftlicher Einkauf von 240 grossen Geschäften.

Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein

hält sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlägigen Geschäfte unter coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Gelder auf Einlagebücher

verzinsen wir zu den günstigsten Sätzen, z. Zt. je nach Kündigungsdauer mit 3—4 1/4 %.

I. Gemeinde- u. Privat-
Beamten- u. Geyer
Städt. Fachschule unter staatl. Aufsicht.
Gründliche (2jähr.) Vorbereitung. Günstige Erfolge.
Prospekt gratis durch d. Schulleitung od. d. Stadtrat

Punsch-Extrakte selbst zu bereiten!

1 Originalfl. Reich's Punsch-Extrakt-Essen und 1/2, oder 1 Liter Weingeist (Spiritus Vini) nach Vorschrift bereitet, gibt 2 Liter kräftigen Punsch-Extrakt von höchster Reinheit, der sogleich zum Gebrauch fertig ist, 1/2 mit 1/2, beidem Wasser gemessen wird und von köstlichem Wohlgeschmack und grösster Beförmlichkeit ist.
Vorrätig in: Ananas-, Kaiser-, Schummer-, Schwedischen Punsch-, Grog- und Glühwein-Extrakt 75 Pf., Burgunder und Düsseldorf'scher Punsch 90 Pf., Royal-Punsch 1 Mk. für je 2 Ltr. Punsch-Extrakt.

Ein Versuch zeigt die ungeahnte Erparnis.
„Die Destillation im Haushalt“. Wertvolles Rezeptbuch zur Selbstbereitung sämtlicher Liköre sowie Cognac, Rum etc. **kostenfrei**
Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstraße 4.
Grösste Spezialfabrik Deutschlands.
Niederlagen in ganz Deutschland in den durch Solide, kennzeichnende Proquieren, Apotheken etc., wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik. Man nehme aber nur Reichel-Extrakte mit dem Adler und nichts anderes. Es gibt keinen Ersatz! — Kleinste Niederlage in Eibenstock bei Apoth. Edgar Winn.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

ist ein neuer **Concert-Phonograph** mit **Platten**, passend für Familie, für die Hälfte des Wertes zu verkaufen. Besichtigung in **Stadt Dresden.** Ein feiner **Rutscher-Mantel** für große Person ebendasselbst.

Zum Christfeste

empfehle eine große Auswahl **allerfeinster** Sorten **Zafeläpfel** und zwar **amerik. Hort Imperial, Kings** und **Vendavis**, extra gewählt, **Tiroler Edelrot Ia.**, rote **Christbaumäpfel**, **Ruhäpfel** 5 Liter 1 Mark und 1/2, zu 20 Pf., **rumän. Wallnüsse** diese, **Ernte, Almeria-Weintrauben**, goldgelb u. dünn-schalig. Außerdem großen **Altenb. Sellerie**, hart u. weiß u. billig, alle **Krautsorten** u. gelbe u. rote **Rüben**. Es bittet um gütige Abnahme **Christian Brückner.**

Schwedische Hustentropfen

bestbewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit u. andere katarrhalische Affektionen nur allein zu haben **Apotheke Eibenstock.**

Plüschtschdecken von M. 9.75 bis 25.00, in glatt, gestickt, gepresst od. bunt, zu jedem Möbelbezug passend vorrätig oder schnell lieferbar. Bitte um Farbenprobe u. Tischgrösse. **Paul Thum, Chemnitz,** Chemnitzer Str. 2. **Preisliste franko.**

Einen großen eisernen sehr gut erhaltenen **Regulier-Ofen**, welcher noch zur Ansicht steht, verkauft billig **F. M. Helbig, Brauerei.**

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle



mit und ohne Goldschnitt in verschiedenem Format.

Neujahrs-Gratulations-Karten

in Schwarz- und Buntdruck. Grösste Auswahl.

Emil Hannebohn's Buchdruckerei, Breitestraße 8. Eibenstock Fernsprecher 210.

Einen tüchtigen **Hausmann** sucht sofort **Eugen Schmidt.**

Kost und Logis wird für jungen Mann bei besserer Familie gesucht. Off. u. **F. W. 20** an die Exped. d. Bl.

Pelzhandschuhe,



sowie alle andern Sorten **Glacé-, Wildleder-, Krimmer-, Stoff- u. gefütterten Handschuhe** in großer Auswahl; **Reis- und Fahrhandschuhe** in bester haltbarer Qualität, **Buhselle, Hirsch- und Rehselle zu Bettvorlagen, Handschuh-Wäscherei** und **Färberei** empfiehlt zu soliden Preisen **August Edelmann, Handschuhfabrik Eibenstock, Brühl 12.** Einkauf von **Wild-, Ziegen-, Hasen- und Kaninchensellen.**

Zum Weihnachtsfeste

empfehle eine große Auswahl schön blühender Pflanzen, z. B. **Camelien, Azaleen, Flieder, Grika, Hyazinthen, Tulpen, Raiblumen, Primel** gefüllt und einfach, **Alpenveilchen** usw. Ferner: **Zimmer-Schmuckpflanzen, Palmen** und andere **Blattpflanzen, Blumenarrangements**, sowie alle **Bindereien** in modernster Ausführung.

Bernh. Fritzsche, Kunst- und Handelsgärtner.